

Babysitter

mein Leben als Rotzbengel

Von Rikarin

Kapitel 6: Sch**** Schule

Iruka zog Sasuke in eine Klasse. Das laute Gemurmel, was in einen Moment noch herrschte, verstummte und alle Kinder sahen erwartungsvoll ihren Lehrer und neugierig den fremden, gut aussehenden Jungen an. Sofort fingen einige Mädchen an zu tuscheln und zu kichern. Sasuke atmete entnervt aus. So eine giggelnde Bande war ja noch nerviger als sein Fan-Club.

„Entschuldigt, dass ich ein wenig spät komme,“ begrüßte Iruka die Klasse.

„Ich möchte euch jemanden vorstellen, der zwar noch jünger ist als ihr, aber schon genug Talent besitzt, um im Unterricht mit zu machen. Deshalb habe ich ihn zu einer Probe-Stunde eingeladen. Seid also nett zu euren vielleicht baldigen Klassenkamerad.“ Iruka schaute Sasuke an. „stell dich bitte mal vor.“

Sasuke machte sich nicht die Mühe, ein freundliches Gesicht oder eine sonstige positive Mine auf zu setzten.

„Ich heiße Saru. Meinen vollen Namen muss ich euch nicht sagen, denn bevor ihr in euch gemerkt habt, bin ich auch schon wieder weg. Ich bin nur hier, weil der große Kerl neben mir mich mit geschleppt hat. und weil mir eh langweilig ist, kann ich auch hier abhängen,“ sagte er mit grummeliger Stimme zur Klasse.

Manche Kinder sahen ihn verdutzt an (darunter auch Iruka). Aber schnell erholten sie sich von ihrem schock und fingen an zu lachen oder verkniffen es sich, um ihn aber respektvoll an zu sehen.

„Äh, Ja, setzt dich doch bitte. Such dir einen freien Platz aus,“ sagte Iruka verdattert. Sofort sahen ihn die Mädchen mit großen Augen an, klimperten mit den Wimpern oder schubsten ihren Nachbarn weg, damit neben ihnen ein Platz frei wurde. Kein wunder also, dass die meisten Jungs Sasuke schon mürrisch oder neidisch ansahen. Sasuke beschloss, den Platz in der hintern Reihe zu nehmen, wo sonst keiner saß. Falls es zu langweilig werden würde, könnte er hier wenigstens ungestört schlafen.

„ Er ist immer noch nicht da“ bemerkte Saskura.

„Also mir reicht es. Wir sollten unsere heutige Mission dann ohne ihn erledigen. Heute Abend schaue ich sonst mal nach ihm,“ meinte Kakashi.

Naruto schaute besorgt in den Himmel.

„Ich gehe zu ihm nach Hause und sehe sofort nach,“ entschloss er sich und rannte auch sofort los, bevor Kakashi oder Sakura ihn schon aufhalten konnten.

Bei Sasuke angekommen, fing Naruto erst mal an, zu klingeln. Doch selbst als er den Finger auf der Klingel nicht los ließ und es immer noch keine Antwort gab, sah er sich

nach einen andern weg um. Er fand schließlich ein kleines offenes Fenster und kletterte hinein, wo er dann im Badezimmer landete. Als Naruto von dort ins Wohnzimmer kam, sah er einen Haufen unordentliches Zeug dort drin. Schrifftrollen lagen zusammen geworfen herum, einige Klamotten hingen unordentlich über den Möbeln und benahe wäre er auf einen Shuriken getreten. Fassungslos sah Naruto das Chaos an, dass Sasuke während der Suche nach einer Lösung gesucht hatte und noch nicht aufgeräumt hatte. Wie auch, da er gerade bei Iruka im Unterricht saß, aber das wusste Naruto ja nicht. Der wunderte sich mehr darüber, wie so etwas bei dem pingeligen, immer ordentlichen Sasuke passieren konnte.

Erschrocken starrte er die blaue Unterhose an, die über eine Lampe hing. Sasuke hatte sie enttäuscht und wütend hinter sich geschmissen, als er nach Sachen in seiner Größe gesucht hatte.

„Also entweder hat Sasuke eine Orgie gefeiert und hatte noch keine Zeit auf zu räumen...oder...“ überlegte Naruto laut und sah sich suchend um. Bis jetzt hatte er noch keinen schwarzhaarigen, nackten Uchiha unter den Müll gefunden. Auch im Schlafzimmer war niemand. Naruto ging noch mal ins Wohnzimmer, wo das größte Chaos war und untersuchte die Sachen auf den Boden ein wenig näher.

Plötzlich erschrak er, als er sein altes Kinder-shirt mit einem großen, roten Fleck fand. Dieses Shirt hatte er doch diesem Kleinen gegeben den er gestern gefunden hatte. Und dieser Fleck...war das Blut? (Nein, es war der Tomatenfleck, den Sasuke verursacht hatte. Aber auf die Idee, dass es nur Ketschup wäre, kam Naruto nicht)

Naruto verstand die Welt nicht mehr. Wie kam dieses Shirt in Sasukes Wohnung? Und wo war der Uchiha? Gab es eine Entführung? Eine Verschwörung?

Er ließ das Shirt fallen und rannte alarmiert aus dem Haus. Davon musste er Kakashi berichten.

Sasuke saß unterdessen gelangweilt im Unterricht und hörte der einschlafenden Stimme von Iruka dabei zu, wie er eine mathematische Gleichung erklärte, mit der man die Wurfbahn eines Shuriken errechnete.

Was für ein Unsinn. Weder er noch Naruto berechneten eine Wurfbahn, wenn sie Shuriken und Kunais warfen. Und Kakashi machte das garantiert auch nicht. Trotzdem trafen sie immer ihr Ziel. Dieser Unterricht war wirklich Zeitverschwendung.

Sasuke verschränkte die Arme auf den Tisch und benutze sie als Unterlage für seinen Kopf.

Er schloss die Augen und verstand endlich, wieso Shikamaru immer den Unterricht verschlafen hatte. Mit Irukas wohlklingenden Stimme im Hintergrund war man so gelangweilt, dass die Augen wie von selbst zu schlugen.

Doch dummerweise wurde sein Nickerchen gestört, als ein Papierkügelchen ihn an der Stirn traf. Sasuke hörte das leise Lachen von zwei Mädchen. Und weil er nicht reagierte kam kurz darauf zwei weitere Kügelchen die in seiner Frisur stecken blieben. Leicht angepisst, öffnete Sasuke die Augen und holte erst mal die Papierfetzen aus seinem Haar. Diese dummen Gören konnten nicht zielen und schimpften sich dann Ninja. Die würden niemals aus der Akademie rauskommen.

Ein größerer Papierklumpen fiel auf seinen Tisch. Gelangweilt öffnete Sasuke ihn und entzifferte das Gekritzel. Wenn er es richtig verstand, fragte ihn einer der Gören, ob er mit ihnen gemeinsam Mittagessen würde. Sasuke bemerkte die gespannten Blicke der beiden Mädchen vor sich und die neidischen der anderen. Er zerknüllte das Papier und schmiss es hinter sich. Das war doch Antwort genug. So dachte er....

Kurz darauf traf ihn wieder ein Papierball, dieses Mal kam er an der Bank schräg

rechts von ihm. Das Mädchen, dass ihn geworfen hatte, lächelte ihn breit an und enthüllte die breite Lücke, wo normalerweise ein Schneidezahn war. Auch der Ball wurde ohne an zu sehen, nach hinten geworfen.

Sasuke hatte tatsächlich die naive Hoffnung, dass die Sache damit endgültig erledigt war. Doch er hatte nicht mit der Hartnäckigkeit von 8-jährigen, kleinen Mädchen gerechnet. Die dummerweise keine Ahnung von Körpersprache hatten.

Kurz darauf trafen Papierkugel in verschiedene Größen, Bonbons und Spuckebällchen (von den eifersüchtigen Jungs geworfen) den armen Sasuke, dessen geduld immer kleiner wurde. Und Iruka schrieb gerade einen langen philosophischen Satz an die Tafel und bemerkte nichts. Kein wunder, dass er niemals Jo-nin wurde, war Sasukes Meinung. Aber da der Lehrer immer noch nichts mit bekam, sollte er das schnell aus nutzen und diesen Nervensägen eine Lektion erteilen.

Die Klasse sah unterdessen gespannt hinter sich, wo der Neue saß. Wer dachte da an Unterricht, wenn es hinter ihnen so spannend war. Der Neue senkte kurz den Kopf und man konnte keinen Gesichtsausdruck sehen. Nur ein Mädchen, dass direkt vor ihm saß, schwor später, dass er gemein gelächelt hatte.

Als er dann den Kopf hob, sahen alle Schüler die roten, Furcht einflössenden Augen. Und dann saßen sie plötzlich in der Hölle beim Nachsitzen, während eine kreischende Stimme (ähnlich Paris Hilton) alte Schnulzen sang und sich vor jedem eine Strafarbeit in Turmhöhe erstreckte. Und vor ihnen war eine schreckliche Frau mit pinken Haaren und grässlicher Grimasse, die zähnefletschend zwei große, scharfe Messer in ihren Händen hielt. (eine wütende Sakura war Sasukes beste Inspiration für seine Genjutsus)

Zufrieden sah Sasuke die fassungslosen, ängstlichen Gesichter. Ein paar waren sogar in Ohnmacht gefallen. Umso besser, jetzt würde ihn wohl hoffentlich niemand mehr beim schlafen stören.

Er wischte kurz das Pult sauber, schmiss die letzten Papierkügelchen auf den Berg hinter sich und legte dann seinen Kopf wieder auf die Arme, um entspannt die Augen zu schließen.